

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 7 (1920)

Rubrik: Literatur und Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LITERATUR UND UMSCHAU

Neue Glasgemälde im Berner Münster.

Im Berner Münster sind im Laufe der letzten 3—4 Jahre 35 neue Glasscheiben eingesetzt worden. Eine Meldung, die wir an dieser Stelle, und in einer Werknummer mit Glasmalereien, mit Freuden vermerken müßten. 35 Glasscheiben neben den herrlichen Werken des Drei-Königfensters, des Bibel- und Passionsfensters. Im 30. Jahresbericht des Münsterbauvereins, verfaßt von Architekt von Rodt, wird über die Entstehung dieser Scheiben Näheres mitgeteilt. Die schöne Absicht wird durch eine Scheibeninschrift dokumentiert: „Aus Dankbarkeit, vom Weltkrieg verschont geblieben zu sein, schmückte Berns Burgerschaft dieses Gotteshaus im Jahre 1917.“ 13 Scheiben wurden von verschiedenen Zünften gestiftet und mit den betreffenden Wappen gefüllt. Diese Wappen sind Anlehnungen in der Art der verwilderten überreichen Heraldik des vergangenen Jahrhunderts. In der Zähringerkapelle, in der Verlängerung des südlichen Seitenschiffs sind 20 Scheiben nach Kopien des Manuelschen Totentanzes eingesetzt. Die Zeichnungen zu den Scheiben waren künstlerisch absolut unzulänglich; sie zeigten keine Angaben über die Teilung im Legen der Bleiruten. Der Glasmaler hat, handwerklich tüchtig, gerettet, was zu retten war. Die Darstellungen von Manuel wurden für das kleine Format der Scheiben 90×55 cm erheblich verkleinert, umgezeichnet, vielfach arg verzeichnet, naturalistisch in plastischen Formen der üblen Glasmalerei dargestellt. Eine Übertragung der al fresco gemalten großen Figuren in dieser kläglich nachempfindenden Weise auf Glas — ein Unterfangen, das bedenklich ist. Im Münsterbauverein wurde seinerzeit, wohl von berufener Seite, Einspruch erhoben, „der seinen Ausdruck in dem Vorschlag fand, die ganze bisherige Fensterdekoration des Münsters zu einem einheitlichen, historisch symbolischen Glasgemälde-Zyklus umzugestalten, im Sinne des neuesten Schmuckes der benachbarten

St. Nikolauskirche in Freiburg». Der Vorschlag wurde abgewiesen, da die Mittel spärlich vorhanden gewesen seien; Architekt von Rodt führte die Entwürfe unentgeltlich aus; auf diese Weise ist das Manuelfenster 1917 entstanden. Wir stehen vor einer Tatsache, die erstmals in ausführlicher Weise im „Bund“ von O. K. dargestellt und sachlich kritisiert worden ist. Die moralische Begründung der Münsterbaubehörde zu diesem Vorgehen des Kopierens soll an dieser Stelle festgehalten werden. Der Verfasser des Jahresberichtes teilt mit, daß Herr Professor Lehmann, Direktor am Landesmuseum Zürich, dafür eingestanden sei: „Er glaube, daß man jedenfalls in der Anlehnung an gute alte Vorbilder (wie den Manuelschen Totentanz) bessere Resultate erziele, als mit Neuschöpfungen, indem niemand bestreiten werde, daß in unserer Zeit die neue Kunstrichtung recht unfertig dastehe und es gefährlich wäre, dieser Auffassung eine bleibende Ausschmückung zu überlassen, die doch vielleicht nur ein flüchtiger Übergangspunkt in der Kunstgeschichte wäre und schon von der nächsten Generation verurteilt würde.“ Ein Urteil, das fürs erste schlankweg erweist, daß man sehr wohl ein trefflicher Kenner der Geschichte und gleichzeitig ein Verkenner der zeitgenössischen und der werdenden Kunst sein kann. Ein Urteil, das unsern Künstlern gegenüber ungerecht ist (Beweise in guten heraldischen Darstellungen und Figurenscheiben sind erbracht, das ehrliche Verlangen nach Aufgaben im Dienst einer erhabenen Architektur ist in ihnen rege). Ein Urteil, das hart tönt in unsern Zeiten. Ein Urteil, das gefährlich ist, weil es viele, die kraft ihres Besitzes Förderer der zeitgenössischen Kunst sein müßten, in ihrer rückschauenden Beharrlichkeit bestärkt. Die Alten haben ihre Scheiben und Becher bestellt in einer gesunden Daseinsfreude, und der Künstler gab eine Lösung aus seinem Empfinden und Können heraus, die er für gut befunden hat — er konnte an seiner Aufgabe

Osram



Schweizerische Auer-Gesellschaft
(Société Suisse Auer) Zürich
Fabrik Veltheim-Winterthur

A20

wachsen. Wachsen, weil die Auftraggeber jung fühlten (nicht antiquarisch) und Vertrauen hegten. Das Zunfthaus zur Meise ist mit kläglichen Anlehnungen an alte Scheiben ausgestattet worden. Die Berner Manuel-Kopien sind sanktioniert, da es „gefährlich“ sein soll, der zeitgenössischen Kunst Aufgaben von erheblicher Art zuzuweisen. H. R.

Valuta-Möbel. Unsere Schreiner haben wohlbegründeten Anlaß zu Klagen. Importeure, die Österreich und Deutschland „auspowerten“, haben große Möbellager und gesamte Schloßeinrichtungen aufgekauft. Sie oder ihre Mittelmänner bieten sie hier mit hohem Gewinn, aber valutabilig an. Sie, die von Möbeln so viel, wie von Bildern oder von Silber verstehen, infolgedessen dem Käufer keine

Garantien bieten können, so wenig wie der wandernde Teppichjude. Aber die Schweizer kaufen, wie Frauen ohne Erziehung zusammenkaufen in den Tagen der „Weißen Woche“. Ein Fall von besonderer Art soll hier Erwähnung finden:

In den verschiedensten deutschen Städten wurden während des Krieges gemeinnützige Gesellschaften gebildet zur Beschaffung von einfachem Hausrat. Architekten haben im Auftrag dieser Gesellschaften oder in Wettbewerben einfache Typen entworfen. Diese wurden in der Masse hergestellt und mit der Unterstützung jener Gesellschaften an Unbemittelte zu billigen Ansätzen, u. a. auf Abzahlung abgegeben. Wir kennen eine Reihe dieser Typen-Möbel als schön und praktisch



ALFR. GIESBRECHT / BERN

NACHFOLGER VON GEBR. GIESBRECHT

SPIEGELFABRIKATION

GLASSCHLEIFEREI

MÖBELGLASEREI

GEGRÜNDET 1884 / TELEPHON 18.97 / HELVETIASTR. 17



Kachelöfen

in jeder Ausführung

**Kamine
Wandbrunnen
Baukeramik**

Ofenfabrik Kohler A.-G.

Mett bei Biel

Wotan
gasgefüllt

Das
reinweiße Licht

SIEMENS-SCHUCKERTWERKE

ZWEIGBUREAU ZÜRICH

erfundene Einrichtungen. Wir waren aber erstaunt, in einem Warenhaus in Zürich jene Möbel zu finden, die eigentlich aus deutschen Wohltätigkeitsgeldern erstellt worden sind. Es betrifft dies Wohnzimmer-Ausstattungen in Kiefernholz geräuchert, entworfen von Architekt Bender, erstellt von der „Hausrat“, Gemeinnützige Gesellschaft m. b. H., Groß-Berlin und Provinz Brandenburg, die nach den Satzungen der Gesellschaft nur an Minderbemittelte mit Einkommen bis 6000 Mk. abgegeben werden, und zwar Schlafzimmer zu 475—1000 Mk., Wohnzimmer zu 900—1000 Mk. Dann Wohn-

und Speisezimmer, Kiefer gebeizt, Entwurf Regierungsbaumeister Jost, „Schwäbisches Bürgerheim“, Stuttgart. Bedingungen zur Abgabe: „An Kriegsgetraute und Angehörige des Mittelstandes ohne Vermögen, Einkommen etwa 5000 Mk. Preise: in Stuttgart, Schlafzimmer 600 Mk., Wohnzimmer 500 Mk.“. Wie wohl diese Möbel hierhergekommen sind? Preise in Zürich 700 Fr.

Die Folgen solcher Spekulationen stellen sich heute ein. Große Schreinereien stehen vor dem Entschluß, ihren Betrieb ganz oder teilweise einstellen zu müssen. H. R.



Bündnerstube Zürich

H. Töndury & Co.

Spezialitätenküche

ff. Veltlinerweine

A. & R. Wiedemar, Bern

Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau

Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen

Gegr. 1862 / Goldene Medaille S. L. A. B. 1914 / Gegr. 1862

Renovierung von altfranzösischen Glasfenstern. In der französischen Presse hat die Mitteilung Aufnahme gefunden: „Bekanntlich wurden im Kriege aus den großen Pariser Kirchen die wertvollen Glasfenster entfernt, um sie vor Beschädigungen durch Fliegerangriffe und Ferngeschütze zu schützen. Diese Glasfenster, die an sicherem Ort verwahrt wurden, sollen jetzt wieder eingesetzt werden, wenn sie einer gründlichen Renovierung und Auffrischung unterzogen worden sind. Es handelt sich dabei um rund Hunderttausend Quadratmeter bemalten Glases, dessen Renovierung lange Zeit in Anspruch nehmen und bedeutende Kosten ver-

ursachen wird. Der Vereinigung der Pariser Glasmalerei, der eine Reihe angesehener Künstler angehört, eröffnet sich damit ein weites und dankbares Arbeitsfeld. Wenn auch diese und andere Vereinigungen der Glasmaler vollständig im Rahmen der Arbeitsmethode einer mittelalterlichen Zunft arbeiten, so würde man sich doch eines Irrtums schuldig machen, wenn man daraus schließen wollte, daß sie in ihrer Arbeitsmanier veraltet sei. Seitdem vor 50 Jahren das Farbengeheimnis der alten Glasmalerei, dessen Schlüssel mit dem Niedergang der Kunst im 17. und 18. Jahrhundert in Verlust geraten war, wieder entdeckt worden ist, hat die Glasmalerei mit Hilfe

A.G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS
IN HORGEN

Erste schweizerische Fabrik gesägter und gebogener Möbel
für Speisesäle, Restaurants, Cafés, Vestibules, Kinematographen,
Theater- und Konzertsäle

FEINSTE, FACHGEMÄSSE AUSFÜHRUNG
NACH EIGENEN ODER FREMDEN ENTWÜRfen

VERTRETER AN ALLEN PLÄTZEN
REFERENZENLISTE ZU DIENSTEN

GOLDENE MEDAILLE SCHWEIZ LANDESAUSSTELLUNG 1914

Schweiz. Strassenbau-Unternehmung A.-G.

(AEBERLI-MAKADAM- UND ASPHALT-WERKE)

ZÜRICH

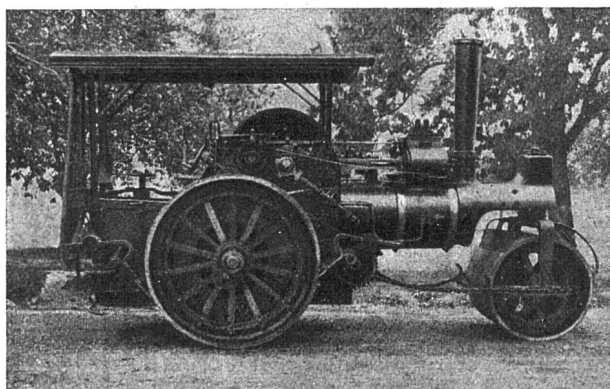
TEL. HOTTINGEN 43.81

Bern **Teleph.**
54.54

TELEGRAMM-ADRESSE „STUAG“

LAUSANNE

TELEPHON 20.28



Verlangen Sie
Offerten und
Referenzen

Silberne
Medaille
Bern 1914

**Spezialfirma
für Strassen- und Hofbeläge, Trottoirs, Gartenwege**

Stampfasphalt (Naturasphalt von Travers)
Gussasphalt " " "
Walzasphalt (Bitushæet)
Grosssteinpflaster
Kleinsteinpflasterungen (Bogenpflaster)

Holzpflaster
Kiesklebedächer
Aeberli-Makadam
Philippin-Makadam
Strassenwalzungen

**Oberflächenteerungen
Schotterbrecherei
Materialtransporte
Tiefbauarbeiten**

der Chemie bewundernswerte Fortschritte gemacht. Das geht allein schon daraus hervor, daß heute der Glasmaler über fünftausend verschiedene Farbschattierungen (!) verfügt, während man im 12. Jahrhundert, dem goldenen Zeitalter der Glasmalerei, nur zwölf Farbtöne gekannt hat.“ Die Nachricht von der Bergung der Fenster während des Krieges hat Liebhaber und Kenner erfreut. Beunruhigend aber wirkt die Schlußfolgerung in der vorangestellten Presse-Meldung. Ist es nicht genug an der Verrestaurierung von gesamten Fassaden, gegen die Rodin in trefflicher Art Protest erhoben hat. Nun sollen auch die alten Glasfenster geputzt, der schönen Alterspatina beraubt und mit den Mitteln der modernen Farben- und Glaschemie ergänzt und restauriert werden. Wie wir vernehmen, werden

sich eine Reihe von jüngern französischen Künstler zu einem Protest vereinigen.

Pro Arte, Zentralstelle für Begutachtung und Vermittlung von Kunstwerken in Basel. Unterzeichnet von Dr. Jules Coulin, dem Redakteur des „Heimatschutz“, und Fred. Benz, dem bekannten Basler Bilderrestaurateur, gelangt an Kunstfreunde, an Sammler ein Prospekt, in dem die Gründung der eingangs genannten Zentralstelle angekündigt wird. Die Absicht, in einer streng fachgemäßen Raterteilung den Sammlern zur Seite zu stehen, d. h. das Sammeln „wirklichen Kunstgutes“ zu fördern, ist höchst begrüßenswert. Ungesunde Spekulationen können unterbunden und dankenswerte Absichten können auf diese Weise im ersten Eifer gestützt und wohlberaten werden. Die Zentralstelle wird unsern Sammlern und unsern Museen, dank ihrer

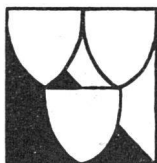
**WARMWASSER-
PUMPEN-
DAMPF-
LUFT-**

HEIZUNGEN

ERSTELLT

ALB. SCHERRER, NEUNKIRCH (SCHAFFH.)

**ZÜRCHER
WERKSTATT**



**ARCHITEKT
SR. RUTSCHI
TALSTR. 20
SEIN. 3470**

**HAUSBAU
GARTENBAU
INNENBAU**

**EINZELMOBEL
LEUCHTER
GRABMÄLER
PORZELLAN
STICKEREI
KOSTUME
BUHNEN-
DEKORATION**

Marquisen- und Storrenfabrik

Storren nach eigenen patentierten bewährten Systemen für Privat- und Geschäftshäuser, Schulen, Spitäler etc. Spezialkonstruktion für Bogenfenster, Veranden etc.

1a. Referenzen von Staat, Gemeinden u. Privaten, vielfach prämiert.

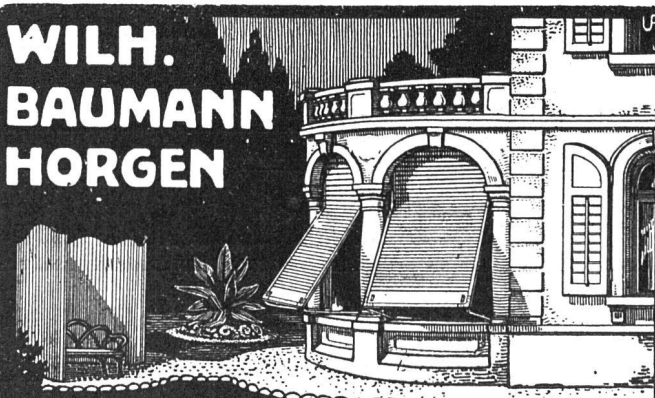
Mertzlufft Spiegelgasse 29 **Zürich 1**
Rindermarkt 26

Gegr. 1865
Telephon:
Hottingen
Nr. 2284

M. KREUTZMANN - ZÜRICH
RÄMISTRASSE 37

Buchhandlung für
Kunst, Kunstgewerbe u. Architektur
Auswahlsendungen - Grosses Lager

**WILH.
BAUMANN
HÖRGEN**



**Rolladen. Rolljalousien.
Jalousieläden. Rollschutzwände**

Gegründet
1860


unabhängigen Organisation, sicher recht gute Dienste leisten.

H. R.

30 Original-Steinzeichnungen junger Schweizerkünstler. Theo Wehrli, Minervastrasse 126, Zürich, ladet ein zur Subskription auf die oben bezeichnete Mappe. M. Barraud, P. Bodmer, E. Kempfer, E. Morgenthaler, N. Stöcklin, F. Baumann, K. Hügin, O. Morach, W. Spaeny, W. Wenk schaffen für das Mappenwerk je 3 Originalsteinzeichnungen. Die Steinzeichnungen werden eigenhändig von den Künstlern auf Stein gezeichnet und auf der Handpresse gedruckt in einer einmaligen numerierten und vom Künstler signierten Auflage von 100 Exemplaren. Titelblatt und Mappe wird von Gertrud Merz entworfen.

Druck und Ausstattung überwacht der Herausgeber aufs sorgfältigste. Nach erfolgtem Druck werden die Druckplatten vernichtet. Ausgabe A: Nr. 1—20, auf starkem, echt holländischem Handbüttenpapier, die Mappe in Rohseide. Der Name der Subskribenten wird auf Wunsch in die Mappe eingedruckt. Format 45×56 cm. Subskriptionspreis Fr. 270.—. Ausgabe B: Nr. 21—100, auf echt holländischem Büttenpapier, in Pappmappe. Format 46×57 cm. Subskriptionspreis Fr. 170.—.

Geschichte der romanischen Bibelausgaben des XVI., XVII. und XVIII. Jahrhunderts. Die in diesem Heft gegebene Würdigung der ersten romanischen Bibelausgabe Bifrons Testamaint 1560 ist einer



FEINE
Glas-
Firma-
Schilder

Fritz Klobber

Firmenschilder-Fabrik
Birmensdorferstr. 61
ZÜRICH 4



**Sanitäre
Marmor-Mosaik-Artikel**

WASCHTRÖGE, WASCHRINNEN
BADWANNEN, WANDBECKEN
CLOSETS, SCHÜTTSTEINE

Baukontor Bern A.-G.

VERKAUFSBUREAU ZENTRALSCHWEIZ DER
MARMOR-MOSAIK-WERKE BALDEGG



Blechwaren - Fabrik
& Apparatebau - Anstalt
sch. Bertrams
Vogesenstr. 101 Basel Telefon 1196

Ia. Kalkhydrat in Pulverform Säcke à 50 kg

Erstklassiges Bindemittel für Mauerwerk
Verputz / Stukkaturarbeiten / Lagerhaft
Grösste Reinheit / Sehr ausgiebig

Ia. Stückerkalk für Bauzwecke und chem. Industrie

M. Zopfi, Kalkfabrik, Netstal
Telephon 3.06 Netstal

TEERMAKADAMBELÄGE

FÜR STRASSEN, GEHWEGE, TENNISPLATZE, GARTENWEGE, LAGER-
PLATZE, HALLENBÖDEN ETC. ERSTELLEN ALS SPEZIALITÄT:

TEERMAKADAMWERKE A.-G., VORM. GEBR. SUTTER, BASEL.
TELEPHON 796

längern, sorgfältig durchgeführten Abhandlung entnommen: „Geschichte der romanischen Bibelausgaben des XVI., XVII. und XVIII. Jahrhunderts“ von Karl J. Lüthi-Tschanz, Beamter der Schweiz. Landesbibliothek, Gutenbergstube, Mitteilungen des Vereins zur Förderung der Gutenbergstube, Historisches Museum Bern, Hefte 1 2, 3, 1917. Druck Bächler & Co., Bern. Die Zeitschrift, sowie die einzelnen Publikationen des Vereins bieten interessante, illustrierte Aufsätze aus der Geschichte der schweizerischen Buchdruckerkunst.

La grande danse macabre des hommes et des femmes, précédée du dict des trois mors et des trois vifz, du débat du corps et de l'ame, et de la complainte de l'ame dampnée.

„Cy finit la danse macabre hystoriée et augmentée de plusieurs nouveaux personnages et beaux dis et les trois mors et les trois vif ensemble, nouvellement ainsi composée et imprimée par Guyot, marchant demorant à Paris, ou grand hostel du collège de Nouarre en Champ gaillard, l'an de grace mil quatre cent vingz et six, le septième jour de juing“, dieser Vermerk steht unter dem Amen des letzten Stückes unter der Enseignement profitable à toutes gens pour bien viure et bien mourir. Unterweisungen von freundlicher, zuredender Art, nachdem vorangehend die Schauern des Todes in vielfältigster Weise vorgeführt worden sind. Holzschnittfassungen von einer freskalen GröÙe und Kraft, wie sie nur dem unberührten, unbeirrten



Kataloge

ein- und mehrfarbig, werden sauber und in moderner Ausstattung in kurzer Frist angefertigt in der

Buch- und Kunstdruckerei

Benteli A.-G., Bümpliz



Ritter & Uhlmann

Basel



Fabrikation elektrischer
Beleuchtungs-Körper



Spezialität:

Diffusoren-Lampen

patentiert in allen Staaten

Aktiengesellschaft
Pratteln

AGA

Société Anonyme
Genève

Depots und Vertretungen in: Zürich, Bern und Solothurn

ACETYLEN-DISSOUS-FABRIKEN

**Autogene
Schweiss- und
Schneid-Appa-
raturen**

**Dissous-Redu-
zier-Ventile**

Autos-, Motos- und
Boots-Beleuchtungen
Heizapparaturen
für chemische Industrie,
Laboratorien, Ärzte,
Zahnärzte, Chemiker,
Apotheker etc.



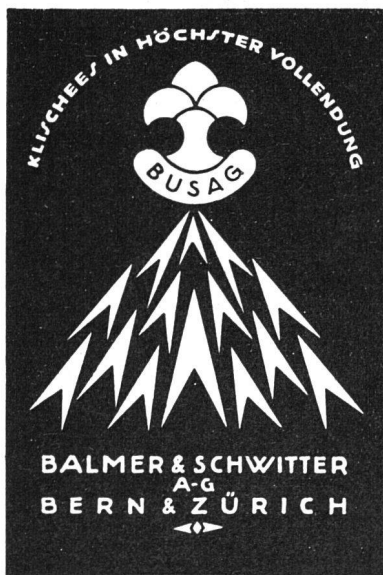
**Hart- und Weich-
lötanlagen
Sauerstoff-Redu-
zier-Ventile**

Bleilötbrenner
Lötapparaturen
für die Uhrenindustrie

Ia. schwedische
Holzkohlen
Schweiss-Draht
und -Guss

Sämtliche Apparaturen in höchster Vollendung

Wichtig ist: Dass Sie sich vor Anschaffung eines Apparates an unsere Adresse wenden / Kostenvoranschläge / Kataloge zu Diensten / Vertreterbesuche sofort / Prima Referenzen / **AGA-Apparaturen** sind die besten und sparsamsten im Betrieb / Eigene Fabrikation aller Apparaturen



Mittelalter eigen sind, Verse, von einer hämmern-
den Wucht, den unerbittlich strengen Darstellungen
des Totentanzes ebenbürtig. Wir geben vier Proben
aus dieser reichen Holzschnittfolge, die zurückgeht
auf die édition de Jehan Lecocq, Troyes 1539.

**Das dunkle Schiff, auserlesene Sonette,
Gedichte**, Epigramme des Andreas Gryphius,
mit einem Nachwort herausgegeben von Klabund.
Roland-Verlag Dr. Albert Mundt, München. Gry-
phius als der beredte Zeuge einer elenden Zeit;
Tod, Qualm, Schwären, Pest landein, landaus, die
Bitternis am eigenen Leib, in seiner Seele, gaben
ihm Worte von psalmartiger Größe und Wucht.
„Was sag ich? Wir vergehn wie Rauch von star-
ken Winden.“ Das gab uns das Recht, seine Verse

unter die französische Holzschnittfolge zu stellen.
Sie sind der treulich besorgten und gut gedruck-
ten Ausgabe von Klabund entnommen. Klabund
— der Leser wird sich an seinen „Offenen Brief an
den deutschen Kaiser“ erinnern oder vielmehr noch
an die höhnenden Antworten, mit denen er in der
deutschschweizerischen Presse überschüttet wor-
den ist. Blättern wir doch einmal nach, lesen wir
heute jenen freimütigen Brief an den Kaiser noch-
mals und dazu etliche von den Erwiderungen der An-
wält der militärischen Organisation, Dr. Zoller u. a.
Klabund hat sich an die Sonette von Gryphius
gehalten im Ekel vor dem hochfahrenden Treiben,
aus Angst um die heimische Erde, um der «Seelen
Schatz», und er hat recht getan. H. R.



MAX ULRICH ZÜRICH 1

SPEZIALGESCHÄFT FÜR FEINE BAUBESCHLÄGE

Permanente Ausstellung / Gediegene Auswahl
in alten Modellen und altfranzösischen Stil-Arten
/ Bronzes d'Art und Kunstschmiede-Arbeiten /
Anfertigung von Beschlägen nach Zeichnungen



Das Werk

ist das geeignetste Insertionsorgan
für alle im Baufache und Handwerk
tätigen Geschäfte u. Unternehmungen

Einbanddecken

für die Zeitschrift

„DAS WERK“

liefert zum Preis von Fr. 3.—
die Buch- und Kunstdruckerei
Benteli A.-G., Bern-Bümpliz.



Galerie Alfred Flechtheim, Düsseldorf. Kurz vor dem Krieg hat Alfred Flechtheim in Düsseldorf eine Galerie eröffnet und eine Reihe von vielversprechenden Ausstellungen angekündigt. Zu Ostern 1919 eröffnete er die Galerie wieder mit einer I. Ausstellung von Expressionisten, eine Ausstellung von tatsächlich ausgesuchter Art, in der Überleitung von den Neo-Impressionisten sowohl, wie in der Sammlung von junger Kunst. Van Gogh, Cézanne-Aquarelle, zarte Seurats, Rousseau (den Urwald, die Zollstation), Ferdinand Hodler — dann Nauen, Macke, Maillot, Hermann Haller, de Fiori, Lehmbruck. In spätern Ausstellungen, zu denen er jedesmal eine wertvolle Einführung in einer kleinen illustrierten Publikation mitgibt, hat er Werke von Barlach, Signac, Marie Laurencin, Paula Modersohn, Kes van Dongen u. a. gezeigt.



Beleuchtungskörper
Bronzearbeiten

„DAS WERK“ A.-G.

Generalversammlung der Aktionäre

Freitag, den 9. April 1920, nachmittags 2½ Uhr
im Bürgerhaus, I. Stock, in Bern.

- Traktanden: 1. Jahresbericht, Jahresrechnung, Bilanz und Beschlussfassung darüber. Revisionsbericht.
2. Wahlen.
3. Diverses.

Die Jahresrechnung liegt zur Einsicht der Aktionäre bei der Geschäftsstelle Buchdruckerei Benteli A.-G., Bümpliz, auf.

In der

BASLER BÜCHERSTUBE

Freiestrasse 17, Basel, kann sich jedermann **ohne Kaufzwang** über die Neuerscheinungen des Buch- u. Kunsthandels orientieren.

**REGELMÄSSIGE AUSSTELLUNGEN
MODERNER GRAPHIK
VERKAUFLAGER DER „WALZE“**

J. Rukstuhl, Basel

erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung

Centralheizungen

aller Systeme

Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

APPARATEFABRIK / BAHNHOFSTR. 57

NEYER & CO ZÜRICH

TELEPHON: SELNAU 5277



KLOSETTSPÜHLER „STELLA“

SYST. NEYER
NEUES VON FACHLEUTEN GLÄNZEND BEGUTACHTETES SYSTEM /
REGULIERBAR, ELEGANT U. SOLID
VERLANGEN SIE PROSPEKT UND PREISOFFERTE